

## Unsere Thesen zur Altersarmut

- ◆ Das Risiko der Altersarmut wächst und wird zum Problem.
- ◆ Rentner geraten zunehmend in den Sog der Armut.
- ◆ Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst ständig, doch die Politik reagiert nur unzureichend auf das Auseinanderdriften unserer Gesellschaft.
- ◆ Während die Bundesregierung die Situation der Rentenversicherung noch beschönigt, warnen Verbände und Gewerkschaften vor einer rasant wachsenden Altersarmut.
- ◆ Die **Allianz gegen Altersarmut** fordert einen rentenpolitischen Kurswechsel mit dem Ziel, die bereits sichtbare Altersarmut wirksam zu bekämpfen.

### *In den letzten Jahren ...*

- ◆ ...wurde das Vertrauen in die Gesetzliche Rentenversicherung (GRV) bewusst zerstört und schlecht geredet.
- ◆ ...waren die vorliegenden Studien nicht hilfreich und haben zu politisch falschen Entscheidungen geführt.
- ◆ ...wurden Steuermittel in erheblichem Umfang fehlgeleitet, z.B. landete die staatliche „Riesterförderung“ größtenteils in den Kassen der Versicherungsgesellschaften.

**W**aren **Inkompetenz der Politik** und **Begehrlichkeit der Finanzwirtschaft** auf das Budget der Rentenkasse die wahren Gründe für die „Reformwut“?

**D**ie **Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt** wie Niedriglöhne, Leiharbeit, Scheinselbständigkeit, Minijobs und die hohe Zahl der Langzeitarbeitslosen bedingen Altersarmut. Hinzu kommt u.a. der fortschreitende Kaufkraftverlust durch „Nullrunden“ bei den Renten.

**Lohndumping** wird immer mehr betrieben!

*„Erlaubt ist alles, was Arbeit schafft“*,  
so der Leitspruch der Politik!

### *Wir fragen uns ...*

- ◆ ... hat die Politik wegen der Kompliziertheit der Sozialgesetzgebung den Durchblick verloren und den Vertretern der Finanzwirtschaft das Feld überlassen?
- ◆ ... stecken wir bis zum Hals im Kapitalismus?

### *Sind Riester- und Rüruprente nur eine Täuschung?*

- ◆ ... wer verdient hauptsächlich an der kapitalgedeckten, privaten Altersvorsorge?

- ◆ ... sind es nicht vor allem die Finanzwirtschaft und die an der Umstellung des Versicherungssystems beteiligten Wissenschaftler und so mancher Politiker?

- ◆ ... Millionen Menschen können sich als Geringverdiener „Riester-Sparen“ nicht leisten!

**K**ann ein Systemwechsel, durch den Milliarden fehlgeleiteter und somit verschwendeter Steuergelder als Subventionen an die Versicherungswirtschaft und Banken gezahlt werden, volkswirtschaftlich sinnvoll sein?

### *Wir stellen fest:*

Das im Umlageverfahren arbeitende bewährte Rentensystem **ist günstiger, effizienter, sozialer und somit besser** geeignet für eine auskömmliche Versorgung im Alter, d.h. Vermeidung von Altersarmut.

### ◆ **Warum Rente mit 67?**

Dieses Rentenkürzungsprogramm ist derzeit die größte Gefahr, um unter die Armutsgrenze zu fallen. Die Notwendigkeit dieses Reformwerkes ist nach wie vor nicht ersichtlich.

## **Milliarden Fremdleistungen,**

wie „West- Ost- Transfer“, Vereinigungs-  
lasten, Kriegsfolgelasten, Renten nach  
Mindesteinkommen u.a.m., belasten die  
Gesetzliche Rentenversicherung!

Somit muss unsere Rentenkasse als „Blut-  
spender“, „Reservekasse“, „Selbstbedie-  
nungsladen“ und „Verschiebebahnhof“ der  
Bundesregierung erhalten.

### ◆ **Tatsache ist:**

Die Rentenversicherung subventioniert  
den Staat und nicht umgekehrt. Versiche-  
rungsfremde Leistungen müssen daher  
sachgerecht aus Steuermitteln finanziert  
werden.

Eine eindeutige gesetzliche Abgrenzung  
der versicherungsfremden Leistungen ist  
längst überfällig und muss mit vereinten  
Kräften bei der Politik angemahnt werden,  
ansonsten fördert dies die Manipulation  
der Rentenkasse durch den Gesetzgeber  
und erleichtert ihm, Leistungskürzungen  
und Rentenniveauabsenkungen als „not-  
wendige Reform“ darzustellen.

So könnte bei richtiger Quantifizierung der  
versicherungsfremden Leistungen die  
lohnbezogenen Beitragssätze um 7 - 8  
Punkte gesenkt, das Rentensystem deutlich  
entlastet und die ungerechtfertigten Lei-  
stungskürzungen der letzten Jahre wieder  
rückgängig gemacht werden.

**Schluss mit** den Eingriffen des Staates in  
die Kassen der Versicherten!

**Schluss mit** den Vergünstigungen für  
Banken und Konzerne!

**Schluss damit, dass** die Arbeitskraft der  
„Kleinen Leute“ nichts mehr wert ist.

### **Ziel der Allianz**

#### **gegen Altersarmut ist:**

- ◆ ... auf Fehlentwicklungen hinweisen  
und sich politisch einmischen!
- ◆ ... gesellschaftlichen Grundwerten  
wieder mehr Geltung verschaffen!
- ◆ ... für einen Sozialstaat kämpfen, der  
seinen Namen auch verdient.
- ◆ ... das Rentenmodell der Katholischen  
Verbände bekannt machen und weiter-  
entwickeln.

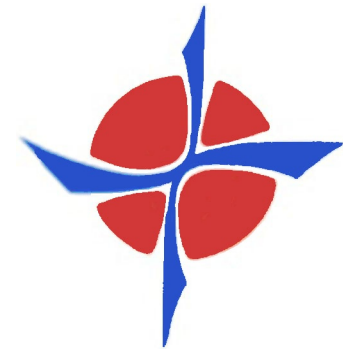
**D**ie Bundesregierung hat auf Druck der  
Gewerkschaften und Sozialverbände die  
Bekämpfung von Altersarmut mittlerweile  
auf die sozialpolitische Agenda gesetzt.  
Wenn wir diesen Druck in einer Allianz  
mit allen verstärken, die für eine soziale  
und gerechte Altersversorgung kämpfen,  
dann kann es uns gelingen, die drohende  
Altersarmut abzuwenden.

#### **Kontakt und Informationen zur Allianz:**

Katholikenrat im Bistum Speyer,  
Sachausschuss Arbeit und Soziale Verantwortung  
Hans Mathieu, Tel. 06841 / 71994  
E-Mail: [hansmathieu@t-online.de](mailto:hansmathieu@t-online.de)

**Vorgesehener Gründungstag der Allianz: 2. Dez. 2010**

# **Katholikenrat im BISTUM SPEYER**



## **Gründung einer Allianz gegen Altersarmut**



CHRISTEN  
AKTIV  
IN KIRCHE  
UND WELT